

Wieso? Weshalb? Warum?

Bayern gewinnt, drittes Programm,
do wor der Dieter unser Mann.
Hat Burgebrach vorgestellt,
in Bayern und dem Rest der Welt.

Tag und Nacht quäl'n ihn die Frag'n,
pauken, büffeln, er will es wag'n.
Röntgenstrahlung oder Kloß,
welche Fragen kommen bloß?

Die erste Runde ist gemeistert,
ganz Burgebrach war begeistert.

Im Memmingen zur letzten Runde,
schlug dem Dieter seine Stunde.

Die Fragen waren viel zu schwer,
der arme Dieter konnt' nich mehr.

Unbekanntes Flimmer Objekt

Der Uli der sieht nachts a Licht,
wo es herkommt weiß er nicht.
Stefan hat die Lösung schon:
„Des is a Marsmenschinvasion:“

Und voller Lust auf Abeneuer
klemmen sie sich hinters Steuer.
„Ich tu fahr'n und du machst Sichtung,
schau, da vorn is' auf der Lichting.“

Und sie folgen diesem Licht,
wie die drei Weisen in der G'schicht.
A Musik spielt, es steht a Zelt:
„Ham die sich vielleicht angemelt'?“

Der ganze Lichterfirlefanz
kommt von Treppendorfer Kerwastanz.

Briten, Schämt Euch!

Großbritannien so a Stuß,
mach' mit dem Rinderwahnsinn Schluss?
Ihr habt uns lang genug verscheckt,

ja wollt ihr, daß die Welt verreckt?

In England griechst a Steak seviert,
do wu der stärkste ochs krepirt.
Durch euren Schwachsinn, Euren Scheiß
verfällt der ganze Rinderpreis.

Beim Metzger läßt des G´schäft sehr noch,
wos is des mit dem Fleisch für Ploch.

Die Bauern grieng ihr Vieh net los,
BSE – wos is des bloß?

Wenn Ihr die Viecher net bald schlacht,
wird´ der Kanal halt zugemacht.

So a Zirkus

Dick und Doof und noch so aner
tun a Fahrt nach Coburg plana.
An Zirkus wollten sie besuchen,
Gulasch sollt´ die Karten buchen.

Der Rudi hat des Auto g´stellt,
so fohrn sie los zum Zirkuszelt.
Der Jonny hat den Weg beschriem,
in Bayreuth sin sie hänga bliem.

Do hom sie´s dann endlich g´spannt,
sie hatten sich im Weg verrannt.
„Ach Rudi, glabst mei guter Mo,
so kummö nie nach Coburg o.“

Sie ham noch eifrig debatiert
und sich dabei noch mehr verirrt.
Zum Glück ham´s noch an Anschlag g´lesen,
der Zirkus wär in Coburg g´wesen.

Von Bareuth nach Coburg führen tausend Straßen,
etz muß der Rudi aber rasen.
Endlich kumma´s in die Mnege nei,
doch die Show is´halb vorbei.

Der flotte Dreier

Langersehnte Urlaubszeit -
nun ist es endlich mal soweit.

Papa, Waltraut und der Joe,
zu dritt da wurden sie net froh.

Thailand, Sonne, Strand und Meer,
doch der Joe, der störte sehr.
Ka ganza Stund worn sie alla,
der Joe war wirklich immer da.

In Hotel wor´s dann soweit,
endlich hatten sie mol Zeit.
Kuscheln jetzt – ja das wär´ fein,
doch da platzt der Joe schon rein.

Und worn die zwa mal kurz verschwunden,
hat der Joe sie wiederg´funden.
Drum Joe merk` dir, was wir dir sagen:
junges Glück soll man nicht plagen!

Sportschau statt Brautschau

Der Gegler heiert, wir hams net glabt,
der hot sich die Renate gschnappt.
A Brautentführung so is es Brauch,
des liebt na halt so schwer im Bauch.

Er schaut neim Mono und neim Hirsch
der war der Anfang von der Pirsch.

Bein Kunner um die Essenszeit
machten sich die Sportler breit.
Sie schau´n die Sportschau, etz kumma die Bayern,
des is doch auch a Grund zum Feiern.

Kunner schnell bring ner a Bier,
die zweite Halbzeit schau I hier.

Nach vier, fünf Seidla war´s soweit,
do war der Gegler ziemlich breit.
Blieb bis weit nach Spielschluß sitzen
und ließ Renate weiter schwitzen

Der Wahlverlierer

Heuer woas – Wie ofters mol -
bei uns im Dorf Gemarats-Wahl.
Der Jonny der is gor net dumm,

er stellt sich auf – e was warum.

Denn er strotzt vor Zuversicht
daß er a viele Stimmen gricht.
Die Wahl is um, die Stimmen gezählt,
der Jonny denkt, daß do wos fehlt.

Er hot sich shco im G´marat g´sehn,
daß kanner ihm sei Stimma gibt,
er dachte doch, er sei beliebt.

Im Kurier konnt´ man dann lesen,
daß er seht enttäuscht gewesen.
Er hatte sich ganz fest gestützt
auf´s Dorf, wo die Verwandtschaft sitzt,
wo er offer hockt am Tisch
und in ich neihaut Bier und Fisch.

Er konnt des einfach gor net fassen,
daß die ihn so ham hängenlassen.
D´rum verlaß´ dich bloß ner d´rauf,
geht´s in die Wahl, hort die Verwandtschafts­liebe auf.

Samba – Folgen

Samba im Industriegebiet,
aich für´n Manfred war´s der Hit.
Dabei hatte er seine liebe Frau
und am Schluß war´n alle blau.

Trinken wollte er nicht viel,
denn morgen ist ihr Tennisspiel.
„ch liebe Lissy, geh´ mä ham,
sonst bin ich morgen kreuzlahm!“

Der Weg war weit, die Straß´ war steinig
und sie war´n sich beide einig:
„Mir fahr´n mit´m Auto nauf,
Frau, ich fohr und du paßt auf,
daß net hinter Straß´necken,
Polizisten sich verstehcken:“

Am nächsten Tag hat man vernommen,
sie sind doch gut heingekommen.

Hundstage

Wenn zwei sich lieben, woll'n sie heiern,
und dementsprechend tun's a feiern.
Weil Sepper auf die Schleppe sabbt,
hat Corry ihm gleich aha g'schwabbt.

Vielleicht hat dieser feste Schlaf,
ihn so verwirrt für diesen Tag.
Denn richtig seltsam allemal,
verhielt er sich im Hochzeitssaal.

Des hundes Fell des tut er streicheln,
zum Tanzen läßt er sich ner erweichen.
Er hat sie nur noch ignoriert.
Wer hat ich denn jetzt wohl blamiert?

Die Braut, die saß in Eck allein:
„Wo is denn nur mein Seppilein?“
Der Sepper hockt eisern in der Ecken,
er läßt ich vo sein Hund abschlecken.

Rauf und Runter

Es war ´mal wieder an der Zeit,
die gelben Säcke lag'n bereit.
Der Baptist darf den Trecker fahr'n,
die Renate hängt sich hinten an.

Auf der Ackerschiena sitzt sie d´rauf,
die läßt dann der Baptist rauf.
Und vor jedem Häusla dann,
hält der Baptist erst ´mal an,
senkt die Schiena wieder ab
und sie verteilt die Säck in Trab.

Durch die Gemeinde immer wieder,
läßt er die Schiene auf und nieder!

Schleim im Beutel

Der Bastl muß nein Karnkenhaus,
denn bei ihm da muß was raus.
Dem Schleimbeutel ham sie na genomma,
unser Schimanski wor nuch ganz benomma.

Des kann ka Zustand vo Dauer sei,
so muß er jetzt nein Wirtshaus nei.
Mit der „Drenasch“ am Ellenbog'n

is er nein Läusnigl – des is net g'logn.

Es quillt das Blut, es tropft der eiter,
mit so am Gerät kummt mer net weiter.
Des is ja schöner Anblick net,
do hilft fei nix, des Ding muß weg.

A Plastiktüten wor der Gag,
do werd der Beutel nei versteckt.
So kann er wie in alten Zeiten
mit Waffen sich den Ab'nd vertreiben.

Selbst ist der Mann

Der Josef baut sei Dach etz aus,
weil der Markus braucht a Haus.

Da er gern hämmert, boht und sägt,
ist der Boden Gleich verlegt.
Wel er besonder gründlich ist,
nimmer er den Meter und vermisst.

Doch vor lauter gründlich messen
hat er es wichtigsta vergessen.
Daß so, wo er sei Sögel setzt
er des Leitungsrohr verletzt.

Des schreit net AUA, sonder spritzt,
worauf er in der Pfütze sitzt.

Der Boden ist etz ruiniert
des verlegen hot sich net rentiert.#

Wo bin ich`?

Birkach ist ein schöner Ort,
doch die Ulli heiert fort.
Burgebrach ist ihr Domizil,
Straßennamen gibt's da viel.

Orientierung is net ihr Stärke,
Die Straßen kann sie sich net merken.
Mit Kind und Kegel spaziert sie umher,
doch in Burgebrach tut sie sich schwer.

Mit dem Pla war sie in der Lage,

anzukommen noch bei Tage.

POR-NO

In Grassau gegen Trainingskoller
glotzt Herbert Pornos wi a Toller.
In der Hüftn griegst an Krampf
nach so an harten Fußballkampf.

Treppen naur, an Pornoschocker
macht die Hüftn wieder locker.
Aus der Ecken wie die Maden
kamen alle Kameraden.

Doch leider ham sie zu laut g´hört
und damit die Hotelgäst g´stört.
Des G´schrei, G´stöhn und lauta Krachen
fand der nachbar net zum Lachen.

Der Nachbar kam ins Zimmer nei
derFisch könnt doch wen´g leiser sei.
„Los mer mei Ruh, tu mcih net stöhrn,
etz tun sie doch gleich wieder mörn:“

Und nächstes Jahr ist es soweit
dann ist wieder Pornozeit!

Sparmaßnahmen

Karl-Heinz und Moni schau´n zurück
auf fünfundzwanzig Jahre Glück.
Zum Feiern ging es auf den Keller
die Stimmung, die stieg immer schneller.

Weil sie denken, daß heut´ nix kost,
fraßen sie gleich leer des Rost.
Als der Ober den Preis dann nennt,
schreit das Paar: „Das geht gertennt!“

Und die Gäste voll enttäuschung
saßen da mit Ihren Räuschen nun.
Mußtñ alla selber blechen,
so ist´s, wenn´s wenn´s mit´n Hein zust Zech´n.

So ging das Fest auf der Wilden Rose
dann doch kräftig in die Hose.

„Auf und Nieder“

Der Georg will sei Werkstatt streing,
doch a Arm, läng tut net reing.
Er kommt net hoch, er kommt net weiter,
drum sucht er gleich a langa Leier.

Klara ich weiß nimmer weiter,
die was wos, des is viel gscheiter.
Red´ net rum, du alter Babbler,
nimm´ halt gleich an Gabelstabler.

Höck die auf ie Staplergabel,
halt´ die Roll´n und dien Schnabel.

„Warm Up!“

Im Büssla sin die Turner nach Burgebrach g´fohrn,
Bein Wettkampf gut abzuschneiden ham sie g´schworn.
Doch der Tank war leider leer,
bis do dot no langt´s net mehr.

Etz stehn sie do mit ihr´m Talent,
der Klaus hat´s Tanken glatt verpennt.
Denna Klaana is nix anersch übrig ´bliem,
als ih´n Trainer zur Tankstell zu schieb´n.

Mit vereinten Kräften leg´n sie los,
wo is denn hier die Tankstell´ bloß?
Im Gleichschritt und im Turner-Dress
wir die Aufwärmzeit zum Stress.

Schließlich ham sie´s doch noch g´schafft
und den Wettkampf gut gemacht.

Heiern macht schlank

In Burgebrach zun´a Festla feiern,
der Robert und sei Schatz woll´n endlich heiern.
Zuerst ham´s nuch ihr Häusla g´baut
und jetzt ist die Pertra Braut.
Sie denkt bei sich: „Man is ja wer“,
a b´sonders Kleidla muss do her.
A Maßanfertigung sollt´s sei,
mit jeder Figur paßt mer so net nei.

Soch des Kleid spannt um den Bauch
und über´m Poppo spannt es auch.

Da hat die Petra sich vorgenommen:
„Jetzt werd endlich abgenommen!“

Drum wird g´hungert und g´fast,
damit des Kleidla ja schö paßt.
Die Braut werd g´wickelt und gestrafft.
Ob sie´s noch bist zur Hochzeit schafft?

Dmpfbäder und Aluwickel
sen die besten Schlankheitsmittel.
Jeder hat sie unterstützt
und man sieht´s, es hat genützt.

Dank Diäten, hungern und viel schwitzen
passen ihr die schönsten Spitzen!

Suche Dusche

A und´rer Kerwa passiern die tollsten G´schichten,
daco do ner etz berichten.

In der Bar da rinnt der Schweiß,
der Ingried wird von Tanzen heiß,
der Werner fängt scho o zu triefen.
Is des a Wunner, daß sie miefen?

Da hilft nur noch a warma Brause,
Doch die is kaputt zuhause.
Aber das Kleben muß jetzt enden,
drum sonn sie sich an die Schwester wenden.

Mit´m Kulturbeutel in der Hand,
sin sie prompt sein Ried gerannt.
Vorm Bad in der Warteschleife
stehen sie schon mit der Seife.

Und so wurde dann der Ried
zum Wassernotstandsgebiet.
Frisch geduscht und recht heiter
ging die Kerwa für sie weiter.

Weg mit dem Dreck

Ohne Anstand, mit viel Geld
so wird man halt ein Mann von Welt.
Und wenn so an Kerl a alt's Haus stört,
so werd's halt einfach niederg'mört.

MM und GEO, ganz gerissen,
ham's Haus am Samstoch ebgerissen,
denn Samstoch sin die Ämter zu,
do hast vom Denkmalschutz dei' Ruh'.

A Bagger is mol Drüber g'fohrn,
do worn die ganzen Joher verlor'n.
Am selben Abend war's vorbei,
mit der Biedermeierei.

Strafe hin, Strafe her,
die Bank, die gibt des Geld scho her.
In der Zeitung konnt' man lesen,
so wor a mol a Haus gewesen.

Die Wette am laufenden Band

In der Kneipe is es öd,
vor lauter Sauf'n werst ganz blöd.
Eine Wette wird gemacht
und scho war sie ausgedacht.

„Wie lang is bloß a Kassaroll'n?“,
sie wetten, weil sie's wissen woll'n.
Meter für Meter wird gemessen
von der Wette sehr besessen.
Der a zieht do, der äner dort,
der Schorsch rennt imer weiter fort.
Bis zur Raiba geht's Papier,
Meter sin des viele hier.

A Show ham die so abgezong,
Der Peter hat fei net gelang.
30 Meter hat's ergeben,
der Schorsch war Peter unterlegen.

Nikolaus-Express

st. Jonny und Knecht Gulasch dachten sie zu Nikolaus
heuer was Besonders aus.

Voll war net nur der Geschenkesack,
woll war des gesamte Pack.
Die Kinder waren sehr bertoffen:
„Seit wann is Nikolaus besoffen?“

Nach der halben Wegstreck´n
war desPony am Verreck´n.
Denn der hohe Pädgogenwert,
hat die Kutsche zu sehr beschwert.

Jonny hat net lange g´fackelt,
is nach vorn zum Pony g´wackelt.
Spannt sich selber vorne ein
und sieht die ganze Kutsche heim.

Der Gulasch in der Kutsche sitzt,
der Jonny mit dem Pony schwitzt.

Feier und Eis

Den Sperbers Kalr triffts überall,
sogar in Köln bein Karneval.
In seim Mietshaus hat er vergessen
den Heizungs-Ölstand nachzumessen.

D´rum ging bei Doc die Heizung aus
und Eiseskälte erfüllt das Haus.
Der Karl der feiert heiße Nächte,
als ob der noch an Heitöl dächte.

Trotz Zipflemützn und Dicken Pulli
gefror dem Doc doch gleich sein Kulli.

Die arztbezogene Tätigkeit
stockte zu des Doktor´s Leid,
denn kanner macht sich gerne frei,
wenn er erfriern tut dabei.

Die Einläuf sie verschoben worn,
weil im Popers fest sie for´n.
Nicht nur das Fieberthermometer,
er gefror auch der Katheder.

Erwischt!

Im Wertstoffhof hot sich´s zugezog´n,

aner wolltt den Hans was frog'n.
Doch der wor leider sehr beschäftigt
und wühlte in Altpapier ganz kräftig.

Die Heftchen mit den nackten Frauen
möcht' er sich auch 'mal gern anschauen.
Doch nichts wurd' aus dieser Freud,
denn do kumma plötzlich Leut'.

Do hot er sich so arch erschreckt,
daß er die Heftla gleich versteckt.
Doch trotzdem hat's aner g'sehn
und der Hans wird ganz verleg'n.

Er wollt die Dinger soch bloß vernichten,
a wenn die Leut' wos anersch dichten.

Erholung pur

Wenn Jonny eine Reise am plant,
seine Frau ihn oft ermahnt.
„Das Auto is scho' hast kaputt,
hau's doch endlich auf den Schutt!“

A neu's Auto, des muß her,
des Alta mecht des Leb'n uns schwer.

Doch das den Jonnys gar nicht stört,
er trotzdem in den Urlaub röhrt.

Der Auspuff hängt scho ganz schö tief,
die Family erstickt im Mief.
„Ach halt soch oh! Laß und raus!
Des Auto is der pure Graus!“

Kaner will mehr mit na fohrn,
denn des geht langsam auf die Ohr'n.

Sport mach Maß

Mörtel hat ein Spiel entdeckt,
ddas in ihm die Neugier weckt.
Basketball ist groß im Kommen,
Mörtel hat dies ernst genommen.

Fuhr mit Matschi zum nächsten Spiel,
das den beiden sehr gefiehl.

Sie woll'n sich informier'n und weiterbild'n
in den sportlichen Gefilden.

Nach dem Spiel beim TTL
rennt der Mörtel blitzschnell
auf das Spielfeld dann hinaus.
„Was heckt er denn do scho wieder aus?“

Denkt der Matschi scho bei sich,
„des werd' wieder fürchterlich!“.
Der Mörtel holt sein Maßstab raus
und gibt sich als Reporter aus.
Körpergröße, Ballgewicht,
die Nasenlänge im Gesicht,
Mörtel war wie wild besessen,
alles wollte er vermessen.

„Aufgeschoben“ ist nicht „Aufgehoben“

Unser Moggo wor lang frei,
do kummt sei Traum vom Osten rei.
Er hat sie gleich ogebrennt,
d'rum senn sie zum BG gerennt.

Doch auch den kirchlichen Segen
sollt' der Pfarrer ihnen geben.
Im Kergenzettel stand es schon geschrieben,
daß sie sich bald mit Gottes Segen lieben.

Aber der Frieda nicht entging,
daß Nicole die Taufe noch nicht Empfang.
Denn dies Sakrament ist hier Pflicht
und ohne Taufe geht es nicht.

Die Frida fürcht' die große Schand',
so is sie gleich neim Pfarrhaus g'rannt.
Nun wir die Hochzeit abbesagt
und auf unbestimmte Zeit vertagt!